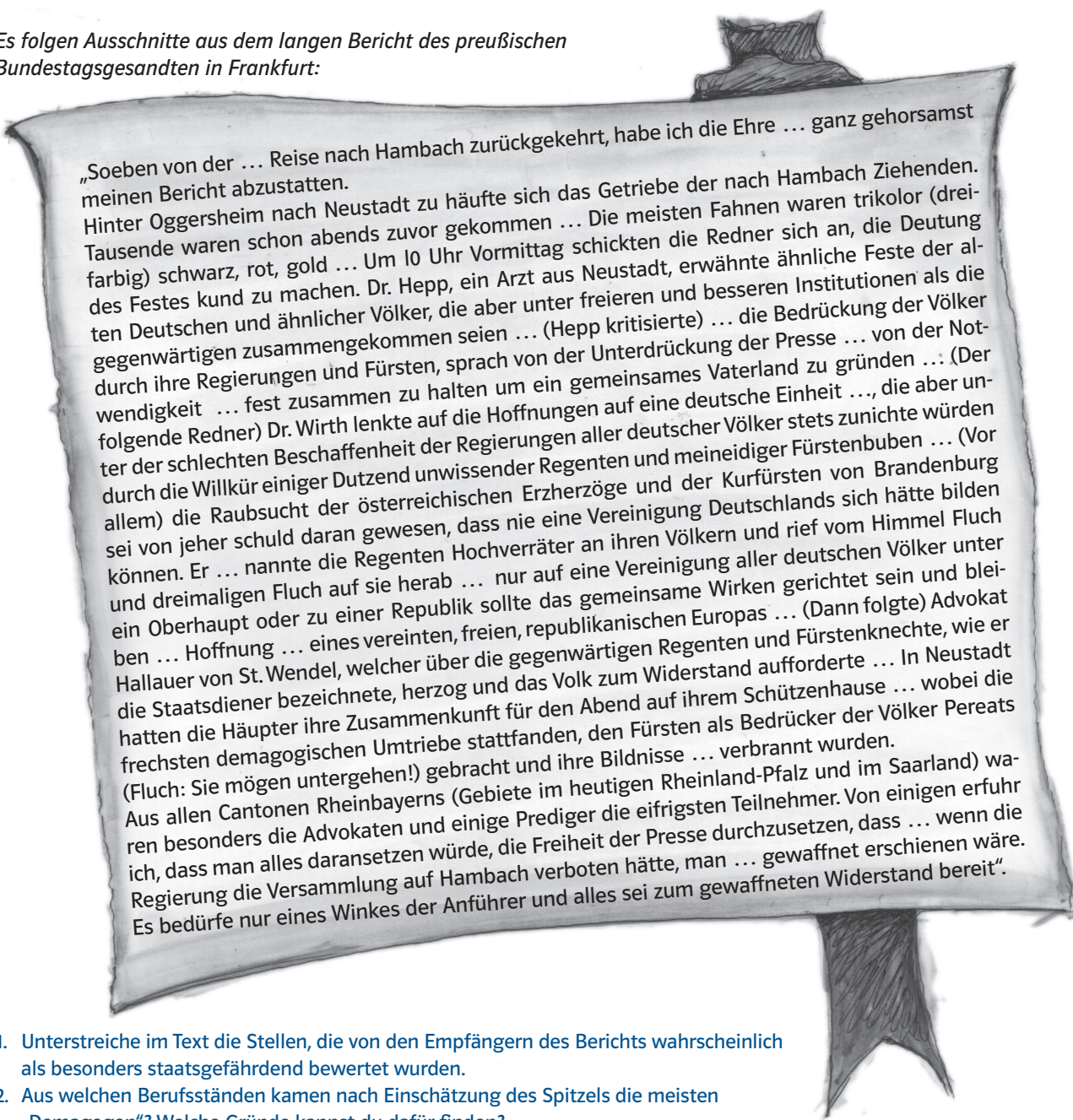


## Als Spitzel in Hambach

Für den Mai 1832 beschlossen national und liberal denkende Gruppen im deutschen Südwesten ein Fest an der historisch eindrucksvollen Ruine des Hambacher Schlosses in der Rheinpfalz. Der Jahrestag der bayrischen Verfassung von 1818 sollte gefeiert werden. Doch die Initiatoren erhielten zunächst keine Genehmigung für ihr Vorhaben, dann wurde es teilweise, schließlich ohne Einschränkung gestattet. Dieses Hin und Her verhalf dem Hambacher Fest noch

vor seinem Beginn zu einer besonderen Popularität. Damit wuchs die Besorgnis der Staaten Österreich, Preußen und auch Bayern, dass sich in Hambach der nationale und liberale Protest der enttäuschten Bürger – ermutigt durch die Juli-Revolution in Frankreich – erheblich steigern werde. „Beobachter“ – richtiger „Spitzel“ – wurden entsandt, die den Regierungen alle Vorgänge in Hambach melden sollten.

Es folgen Ausschnitte aus dem langen Bericht des preußischen Bundestagsgesandten in Frankfurt:



„Soeben von der ... Reise nach Hambach zurückgekehrt, habe ich die Ehre ... ganz gehorsamst meinen Bericht abzustatten. Hinter Oggersheim nach Neustadt zu häufte sich das Getriebe der nach Hambach Ziehenden. Tausende waren schon abends zuvor gekommen ... Die meisten Fahnen waren trikolor (dreifarbig) schwarz, rot, gold ... Um 10 Uhr Vormittag schickten die Redner sich an, die Deutung des Festes kund zu machen. Dr. Hepp, ein Arzt aus Neustadt, erwähnte ähnliche Feste der alten Deutschen und ähnlicher Völker, die aber unter freieren und besseren Institutionen als die gegenwärtigen zusammengekommen seien ... (Hepp kritisierte) ... die Bedrückung der Völker durch ihre Regierungen und Fürsten, sprach von der Unterdrückung der Presse ... von der Notwendigkeit ... fest zusammen zu halten um ein gemeinsames Vaterland zu gründen ... (Der folgende Redner) Dr. Wirth lenkte auf die Hoffnungen auf eine deutsche Einheit ..., die aber unter der schlechten Beschaffenheit der Regierungen aller deutscher Völker stets zunichte würden allem) die Raubsucht der österreichischen Erzherzöge und der Kurfürsten von Brandenburg sei von jeher schuld daran gewesen, dass nie eine Vereinigung Deutschlands sich hätte bilden können. Er ... nannte die Regenten Hochverräter an ihren Völkern und rief vom Himmel Fluch und dreimaligen Fluch auf sie herab ... nur auf eine Vereinigung aller deutschen Völker unter ein Oberhaupt oder zu einer Republik sollte das gemeinsame Wirken gerichtet sein und bleiben ... Hoffnung ... eines vereinten, freien, republikanischen Europas ... (Dann folgte) Advokat Hallauer von St. Wendel, welcher über die gegenwärtigen Regenten und Fürstenknechte, wie er die Staatsdiener bezeichnete, herzog und das Volk zum Widerstand aufforderte ... In Neustadt hatten die Häupter ihre Zusammenkunft für den Abend auf ihrem Schützenhause ... wobei die frechsten demagogischen Umtriebe stattfanden, den Fürsten als Bedrücker der Völker Pereats (Fluch: Sie mögen untergehen!) gebracht und ihre Bildnisse ... verbrannt wurden. Aus allen Cantonen Rheinbayerns (Gebiete im heutigen Rheinland-Pfalz und im Saarland) waren besonders die Advokaten und einige Prediger die eifrigsten Teilnehmer. Von einigen erfuhr ich, dass man alles daransetzen würde, die Freiheit der Presse durchzusetzen, dass ... wenn die Regierung die Versammlung auf Hambach verboten hätte, man ... gewaffnet erschienen wäre. Es bedürfe nur eines Winkes der Anführer und alles sei zum gewaffneten Widerstand bereit“.

1. Unterstreiche im Text die Stellen, die von den Empfängern des Berichts wahrscheinlich als besonders staatsgefährdend bewertet wurden.
2. Aus welchen Berufsständen kamen nach Einschätzung des Spitzels die meisten „Demagogen“? Welche Gründe kannst du dafür finden?
3. Der Spitzel bezeichnet seine Arbeit als ehrenvolle Aufgabe für den Staat und seine Sicherheit. Darüber gibt es aber sehr unterschiedliche Auffassungen. Teilt euch in der Klasse in zwei Gruppen und diskutiert das Pro und Kontra einer Tätigkeit, zum Schutz des Staates Spitzeldienste zu leisten. Bleibt dabei nicht im Jahr 1832 ...